

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Ettringen anlässlich des 100-jährigen Bestehens.

Sehr geehrte Damen und Herren !

Das 100-jährige Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr und das 50-jährige Bestehen des Trachtenvereins Ettringen sind der Anlass, die Sie verehrte Gäste heute in unsere Mitte geführt haben. 100 Jahre besteht nun unsere Freiwillige Feuerwehr Ettringen und ich glaube, daß unsere Vereinsgeschichte gleichzeitig ein Stückchen der Dorfgeschichte mit umfasst, denn ein Feuerwehrverein ist ja schließlich ein Zusammenschluß von Bürgern einer Gemeinde, die bereit sind, selbstlos ihren Nächsten in allerlei Gefahren beizustehen. Erlauben Sie mir daher, daß ich Ihnen in einem kurzen Überblick etwas über die Geschichte unserer Feuerwehr berichte.

Das Jahr 1875 war das Gründungsjahr unserer Vereinigung. Der damalige Bürgermeister Alois Müller war einer der Mitbegründer. 125 Männer traten der neugegründeten Wehr bei, fürwahr eine stolze Zahl. Sie werden verstehen, daß es bestimmt keine Kleinigkeit für den ersten Kommandanten Hyronimus Müller und seinen Adjutanten Josef Zech war, diese große Zahl von Freiwilligen, die ja vom Feuerlöschwesen wenig Ahnung hatten, zu guten Feuerwehrmännern auszubilden. Wenn man bedenkt, daß die Ausrüstung aus 55 alten Lederhelmen und einfachen schmalen Gurten bestand und daß an Geräten nur eine Saug- u Druckspritze, ein Leiterwagen mit ein paar Leitern vorhanden waren, so muß man die Tatkraft und den Idealismus unserer Gründer heute noch bewundern. Erst 1897 wurden die Lederhelme durch Messinghelme ersetzt und 2 Jahre später erstand die Gemeinde eine neue Saug- u Druckspritze. Vervollständigt wurde diese Ausrüstung noch einmal im Jahre 1916 durch eine mechanische Leiter.

Auch die ersten Gründungsmitglieder schieden wegen ihres vorge-rückten Alters aus dem aktiven Dienst aus. Johann Büschel war der 2. Kommandant unserer Wehr, zusammen mit Xaver Götzfried als Adjutanten. Kommandant Büschel, der um die Jahrhundertwende auch Bürgermeister unserer Gemeinde war, wurde dann später Vorstand des Feuerwehrvereins, ja selbst im ~~begnadeten~~ Alter von 76 Jahren nahm er seine Wiederwahl noch einmahl an, ein Zeichen dafür, daß er sich unserem Verein aufs tiefste verbunden fühlte.

Sein Nachfolger als Kommandant wurde Johann Hartmann. Auch er trug durch seine unermüdliche Arbeit an der Ausbildung seiner Männer im hohen Maße zu einem beispielhaften Leistungsstand bei. Leider mußte dieser tatkräftige Mann im ersten Weltkrieg als Soldat sein Leben für das Vaterland opfern. Sein Soldatentod war für die Wehr ein großer Verlust.

Kommandant Josef Hofmann führte die Feuerwehr in den Tagen des ersten Weltkrieges. Es war für ihn nicht leicht, eine schlagkräftige Mannschaft aufzustellen, da ja die meisten jungen Männer im Krieg waren.

Erst als der erste Weltkrieg mit seinen vielen Opfern vorüber war, konnte man an einen neuen Aufbau denken. Unter dem Kommandanten Ludwig Alberstetter und seinem Adjutanten Johann Rosengart gelang es eine überaus gut funktionierende Feuerwehr aufzustellen. Bei abgehaltenen Inspektionen und Übungen wurde immer wieder der gute Leistungsstand der damaligen Aktiven ~~he~~ lobend hervorgehoben.

Ein besonders festlicher Tag in der Geschichte unserer Ettringer Feuerwehr war das 50-jährige Gründungsjubiläum am 1. August 1926. 13 noch lebende Gründungsmitglieder konnten an diesem Ehrentag teilnehmen. Unter ihnen war auch Vorstand Büschel, der für 50-jährige Dienstzeit ausgezeichnet wurde.

Ab 1934 war Johann Schmid Kommandant. Er hatte diese Stellung auch während der ersten Jahre des 2. Weltkrieges inne. Als er schließlich auch einrücken musste, wurde er durch Josef Huber, ^{dem} Vater des jetzigen Kommandanten, vertreten. *Sein Stellvertreter war Herr Kasper Bäck unter jetziger Ehrenvorstand*

Daß Kriegszeiten für Feuerwehrleute keine Ruhezeiten sind, wissen viele von Ihnen noch aus eigener Erfahrung. Die Ausbildung in Notzeiten bereitet immer besondere Schwierigkeiten, denn die Männer der Jahrgänge, die sonst den Kern jeder Wehr bilden, standen an allen Fronten. Man mußte also ganz junge Burschen heranbilden, konnte nur auf einige wenige ältere Feuerwehrmänner zurückgreifen und die Not erforderte es, daß sogar eine Frauengruppe zur Bedienung der Motorspritze ausgebildet wurde. Aber auch diese schweren Zeiten, in denen unsere Wehr in ständiger Bereitschaft sein mußte, ging~~es~~^{en} vorüber.

Nach Ende des Krieges 1945 wurde Josef Seitz neuer Kommandant. Sein Stellvertreter war meine Wenigkeit. Es war keine leichte Aufgabe, die aus dem Krieg heimgekehrten und jüngere Männer zum Feuerwehrdienst zu gewinnen. Doch dem Kommandanten und seinen Mitarbeitern gelang es eine einsatzbereite Feuerwehr auf die Beine zu stellen. Josef Seitz wurde aufgrund seiner Fähigkeiten zum Kreisbrandmeister ernannt.

Am 3. März 1952 wurde die Freiwillige Feuerwehr als Verein neu gegründet. Den Vorsitz bei der Gründungsversammlung führte Dipl Ing Paul Ratzer, der als Heimatvertriebener nach Ettringen kam und sich in vielen wichtigen und schwierigen Fragen unserer Feuerwehr mit Rat un Tat zu Seite stellte. Der damalige Kreisbrandinspektor Herr Karl Steinberger, jetzt Ehrenkreisbrandinspektor, wohnte der Versammlung beratend bei. Als Vorstand wurde gewählt: Kaspar Böck, zum Kommandanten meine Wenigkeit (Josef Mayer). Stellvertreter des Kommandanten wurde Johann Büschel. Ø

Die wichtigsten Daten während der 15-jährigen Tätigkeit dieser Führungsspitze sind:

- 1) Die Neuanschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges mit ⁰Wärmpumpe im Jahre 1960 ~~durch die Gemeinde~~
- 2) Im Jahre 1961 wurde die Freiwillige Feuerwehr Ettringen durch ein Tanklöschfahrzeug für den zivilen Bevölkerungsschutz verstärkt. (Auf Grund dieser Neuanschaffungen wurde die Schlagkraft wesentlich erhöht und das Interesse der jungen Männer am Feuerwehrdienst geweckt.)
- 3) Zur Unterbringung dieser Fahrzeuge wurde ein neues Feuerwehrgerätehaus mit Schlauchwaschanlage und Trockenturm gebaut
- 4) Im Jahre 1964 erfolgte die Anschaffung einer Vereinsfahne und am 20. September war in Verbindung mit dem 90-jährigen Gründungsfest die Fahnenweihe. Die ganze Gemeinde half mit, dieses Fest zu gestalten.

Bei der Generalversammlung am 5.3.67 gab es folgende Änderungen in der Führung der Freiwilligen Feuerwehr Ettringen. Zum Vorstand wurde Josef Mayer gewählt. Zum Kommandant der rührige Löschmeister und Maschinist Josef Huber, zu seinem Stellvertreter wurde Georg Knöpfle ernannt. ~~Die derzeitigen Löschmeister sind Schmid Fritz, Doll Xaver, Böck Hermann und Böck Anton.~~ Aufgrund seiner 50-jährigen Mitgliedschaft und seiner Verdienste um das Feuerlöschwesen wurde Herr Kaspar Böck zum Ehrenvorstand ernannt.

Im Laufe der nun folgenden Jahre kamen viele ~~junge~~ Burschen zur Wehr, welche vom Kommandanten und den Löschmeistern gründlich ausgebildet wurden. Eine zusätzliche Aufgabe erhielt die FFE mit der Stationierung eines Heuwehrgerätes, welches auch für die Nachbargemeinden zum Einsatz bereit steht. In der Zeit von 1967 bis 1974 wurde dieses Gerät bei überhitzten Heustöcken 49 mal eingesetzt. Ein im Jahre 1969 angeschafftes Leichtschaengerät kam bereits am 12. Oktober 1970 erstmals beim Brand eines Teerwagens am Sender Wertachtal zum Einsatz.

Alle Einsätze der F.F.E. in den vergangenen hundert Jahren aufzuzeigen, würde zu weit führen. Deshalb darf ich mich beschränken, zu sagen, daß die F.F.E. in der Zeit ihres Bestehens 31 mal im eigenen Ort und 15 mal in Nachbargemeinden bei Bränden eingesetzt war. Besonders harte Einsätze waren am Ende des letzten Krieges. So standen am 27.4.45 durch feindlichen Beschuß nicht weniger als vier Gebäude in Flammen. Ich glaube sagen zu dürfen, daß die Ettringer Feuerwehr bewiesen hat, daß sie immer schnellstens zur Stelle ist und einen Brand sachkundig bekämpfen und somit größeren Schaden verhüten kann. Das ist nicht allein auf die ~~im~~ Laufe der Jahre verbesserte Ausrüstung zurück zu führen, sondern auch auf die Ausbildung unserer Wehrmänner.

Seit 1963 haben 5 Gruppen die Leistungs^{prüfung}gruppen der Stufe 1 und eine Gruppe die Leistungsprüfung der Stufe 2 abgelegt. ~~Um die~~ Ausbildung dieser Gruppen hat sich unser derzeitiger Kommandant Josef Huber vorbildlich bemüht.

Außer den ~~F.F.~~ aktiven Wehrmännern fördern den Verein 140 Mitglieder.

Alle Arbeit, die die Feuerwehrmänner unter ihrer jeweiligen Führung geleistet haben, geschah ja immer wieder zum Wohle des Nächsten und zum Schutze der Heimat.

Sie sehen, verehrte Festgäste, unsere Wehr war in allen Zeiten bereit, zu helfen, wo es zu helfen galt. Unsere Männer haben keine Mühe und keine Zeit gescheut, und mit modernen Geräten einen hohen Ausbildungsstand zu erreichen. Immer noch muß der Feuerwehrmann auch heute ~~noch~~ mit Idealismus, Hilfsbereitschaft und unter persönlichen Opfern bereit sein, seine Heimat zu schützen und seinen Mitmenschen in Not beizustehen.

Wir tun das auch heute noch gern und ich kann Ihnen im Namen aller
Feuerwehrmänner versichern, auch für uns gelten noch die Worte
unser Gründer:

"Einer für Alle, Alle für Einen! Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr"

Aufgestellt anlässlich des 100-jährigen Bestehens von
Vorstand Josef Mayer

www.ettringen.info